

# Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg

Diözesanverband Eichstätt



Protokoll der Diözesanversammlung

09.II. – 11.II.2001

im Jugendhaus Schloss Pfünz

## Inhaltsverzeichnis

ANWESENHEITSLISTE ZUR DIÖZESANVERSAMLUNG 2001	2
VORWORT	4
TOP 0: BEGRÜßUNG, GRÜßWORTE, GEISTLICHER IMPULS	5
TOP 1: BERICHTSDISKUSSION	5
TOP 2: WAHLEN	14
ZUR WAHL DES DIÖZESANKURATEN	14
TOP 3: BERICHTE (WÄHREND DER AUSZÄHLUNG DER STIMMZETTEL VORGEZEIGEN):	18
BERICHT E. V.	18
ZURÜCK ZU TOP 2: WAHLEN	19
DIÖZESANSVORSITZENDE	19
DELEGIERTE BDKJ-DV	19
E. V.-MITGLIEDER	20
WAHLAUSSCHUSS	20
TOP 3: BERICHTE (FORTSETZUNG)	20
VEREIN DER PFADFINDERFREUNDE	20
TOP 4: ANTRÄGE	21
LEITANTRAG	21
JAHRESPLANUNG	23
TOP 5: BERUFUNGEN UND EHRUNGEN	24
TOP 6: SONSTIGES	24
INFO ZUM FRIEDENSLICHT	24
BERICHTE AUS DEN STÄMMEN	24
JAHRESPLANUNG 2002	26

## Anwesenheitsliste zur Diözesanversammlung 2001

stimm- berechtigte Mitglieder	Funktion / Stamm	Name	Fr Abend	Sa Vorm	Sa Nachm	So Vorm
Diözesanleitung:	Diözesanvorsitzender	Oliver Brand	X	X	X	X
	Pfadfinderkurat	Stephan Hoffmann	X	X	X	X
	Pfadfinderererentin	Ina-Maria Eschenweck	X	X	X	X
	Roverreferentin	Christine Ziegler	X	X	X	X
	Delegierte Wölflingsstufe	Cinar Kayar	X	X	X	X
		Matthias Winkler	X	X	X	X
		Stephanie Humphries	X	X	X	X
	Delegierte Jungpfadfinderstufe	Bernd Sakadics	X	X	X	X
		Michael Bodenloher	X	X	X	X
		Jochen Kirschner	ab 22:15	X	X	X
Delegierte Pfadfinderstufe		Sönke Jädicke	X	X	X	X
		Sabrina Köster		ab 11:00	X	X
		Wolfgang Alber	X	X	X	X
Delegierte Roverstufe		Daniel Seibold	X	X	X	X
		Tobias Schmid	X	X	X	X
		Anna Humphries	X	X	X	X
Bücherbach		Jens Becker		X	X	X
		Carmen Müller			X	X
		Maria Schäffer	ab 20:30	X	X	X
Eckersmühlen		Harry Kern				
Eichstätt		Christian Schneider				
		Lucy Tyrakowski	X		X	X
Gurzenhausen		Matthias Altmann		X	X	X
		Sabine Winkler			X	X
		Lisa Schönauer		X	X	X
IN St. Augustin		Thomas Kirchmeier				
		Tobias Heßen	X	X	X	X
IN Münster		Martina Riecks				
		Hansi Pickler	ab 22:00	X	X	X
IN St. Pius		Yvonne Knobloch	X	X	X	X
		Oliver Leykam				
Neumarkt		Christian Schimek			X	
		Claudia Wieland	ab 20:30	X	X	X
Pleinfeld		Stefan Bröchner			X	X
		Richard Witt	X	X	X	X
Roßtal		Jürgen Straubinger	X	X	X	X
		Josef Zottmann				
Spalt		Jörg Stroh	X	X	X	X
		Matthias Hörber				

## Vorwort

Liebe Pfadfinderinnen und liebe Pfadfinder,  
 liebe Freundinnen und liebe Freunde,

vor euch liegt das Protokoll der Diözesanversammlung 2002. Da in unserer Arbeit zukünftiges immer etwas wichtiger ist, als Vergangenes, konnte die eigentlich vorgeschriebene Achtwochenfrist nach der Versammlung zur Versendung des Protokolls leider nicht eingehalten werden.

Dies fügt dem Inhalt jedoch keinerlei Schaden zu und ihr habt jetzt die Gelegenheit euch einige Diskussionen der Versammlung noch einmal ins Gedächtnis zu rufen. Außerdem kann das Protokoll als Gedächtnisstütze für die Aufgaben und Ziele, die sich aus dieser Versammlung ergeben haben, dienen. Besonders möchte ich hier auf den Perspektivprozess „update“ hinweisen, der sich ja auch in dem Leitartikel wieder gespiegelt hat.

Auf alle Fälle ist dieses Protokoll für alle Versammlungsteilnehmer eine Hilfe, sich an das Wesentliche zu erinnern und für alle die nicht dabei waren eine gute Möglichkeit sich einen Bild über den Versammlungsverlauf zu machen. Ich wünsche euch viel Vergnügen beim Lesen.

Innerhalb von vier Wochen nach Versand, also bis 25.02.2002, kann gegen die Fassung des Protokolls beim Vorstand schriftlich Einspruch erhoben werden. Geschieht dies nicht, gilt das Protokoll als genehmigt.

Eichstätt, den 23.01.2002

Dieter Edenhanter  
 DPSSG-Diözesanreferent

	Treuchtlingen	Christian Furbalt	X	X	X	X	X
		Stefan Lechner	X	X	X	X	X
		Dragan Milos					
Weißenburg		Rene Loy	X	X	X	X	X
		Udo Neumayer	X	X	X	X	X
		Konrad Balerle		X			
Wendelstein		Stephan Meier	X	X	X	X	X
		Sandra Popp	X	X	X	X	X
		Michael Faß	ab 20:30	X	X	X	
Mitglieder mit beratender Stimme	Diözesanreferent	Dieter Edenhanter	X	X	X	X	X
	Referent AK Behi	Holger Schiel	X	X	X	X	X
	Diözesanamt St.	Ralph Malke			X		
	Georg e. V.	Annamarie Basista			X		
		Richard Feix	X	X	X	X	X
		Robert Böhm			X		
	Pfadfinderfreunde	Stefan Jantgens			X		X
	DPSSG-Bundesvorst.						
	BDKJ-Diözesanvorst.	n.n.					
Sonstige	Protokoll	Tine Zwingel	X	X	X	X	X
	Protokoll	Markus Schaffer	X	X	X	X	X
	Protokoll	Isa Maubach		X	X	X	X
	e. V.	Diana Baumgärtner			X	X	X
	DK Rainer Brummer				X		X
	Josef Funk				X		X
Ersatzdel. Pradis	Heike Lechner	X	X	X	X	X	

## Protokoll der Diözesanversammlung der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg 2001 in Pfünz

vom 09. – 11. 11. 2001

**Freitag 9. November 2001: 20.00 Uhr**

### TOP 0: Begrüßung, Grußworte, geistlicher Impuls

#### Begrüßung durch Olli

Grußworte von Bundesvorstand

Einstieg von Dieter (als Internis-Spiritual): Geistlicher Impuls

**Feststellung der Beschlußfähigkeit:**

25 von 48 Stimmberechtigten anwesend

**Genehmigung der Tagesordnung:** einstimmig angenommen

Ernung von Locke wegen bestandenem Kursleitertraining und Verleihung des 3. Kitzchens!

### TOP 1: Berichtsdiskussion

Gesprächsleitung: Holger

**„Die Lage ist ernst aber nicht hoffnungslos“**

- kein Kommentar

**„Gute Nacht Freunde – es wird Zeit für mich zu geh'n“:**

- Richard Witt (ROSS): Frage, wo es den im Artikel angesprochenen Fernsehbericht gibt

**„Doch mehr als gedacht – ein Blick über meinen Terminkalender“**

- Erich Schredi: Welches Verhältnis habt ihr zu euren Kuraten? Wieso waren die nicht bei Scoutmania? Steht der Kurat im Stamm nur auf einem Zettel? Erich verlangt Rückmeldung

- Zweisöge (WEN): Kurat aus Wendelstein war die ganze Zeit bei Scoutmania anwesend, arbeitet auch im Vorstand mit, schade, wenn das in anderen Stämmen anders ist. Leider jetzt nicht anwesend, wollte zum Artikel Stellung nehmen

- Udo (WUJG): Unser Kurat war gar nicht da, dabei wäre es eigentlich schön gewesen, wenn er gesehen hätte, was wir machen. Mitarbeit im Stamm: Wollte eigentlich in Wahlaussschuß gehen, d.h. Interesse war da, wurde aber nicht gewählt

- Ina: keine Stammeskuraten auf DV anwesend. Der Artikel ist ein Aufruß!

- Tobl (IN-Münster): Es gibt keinen Kuraten in IN-Münster, es ist auch kein geeigneter Kandidat in Sicht. Es ist schwer, jemanden zu finden. Oft sind die Leute, die von der Kirche in Positionen gestellt werden, unfähig für die Jugendarbeit sind. Schwierige Position der Stavos!

- Lechi (Tj): Wir haben einen sehr engagierten Kuraten, hat aber mit seinem Diakons-Job zu viel zu tun. Engagierte Leute sind leider meist schon anderweitig vergeben

- Dieter (Antwort auf Tobl): In IN wäre es einfacher, einen Geistlichen zu finden, als irgendwo auf dem Dorf. Man hat das Gefühl, es wird nicht gesucht.

- Tobl: Ich suche in meiner Zeit als Stavos schon, habe schon mind. 3 Personen angesprochen, aber es funktioniert nicht.

- Erich: Erinnert an Kuratpapier, es muß nicht unbedingt der Ortspfarrer Kurat sein, sondern es können auch ausgebildete Laien sein. Verweist darauf, daß auch Stavos gefunden werden. Angenehm, zu hören, daß es in WEN gut klappt, und daß in TREU auf Ortsebene gut geeignet wird. Fragt, ob Anwesende mit Arbeit der Kuraten zufrieden sind.

- Düsi: Der Kurat ist dritter Vorstand! Es fehlt bei vielen die Zeit, das Amt richtig wahrzunehmen!

- Ina: Das Kuratenproblem ist ein ähnliches wie die Suche nach Frauen in Vorstandsämtern. Es ist wichtig, den Problemen nicht aus dem Weg zu gehen: man muß an der Suche dranbleiben, soll unbequeme Sachen nicht auf die Seite schieben

- Düsi: Verweist auf die Trennung von spiritueller Begleitung und Vorstandsamt

- Ina: Frauen lassen sich nicht so gern wählen

- Richard W.: Wir haben unseren Kuraten schon seit Jahren tun uns hart mit ihm, weil er schon recht alt ist. Er ist kein 3. Vorstand! Es wäre schön, einen 3. Vorstand zu haben, aber der Pfarrer hat zu viel zu tun (wegen Priestermangel)

- Jürgen (ROSS): Pfarrer Zottmann war bei Scoutmania, der Stamm versucht auch, auf ihn zuzugehen

- Erich: Kurat heißt nicht nur geistlicher Beirat, sondern auch Vorstand.

- Problematisch ist, daß die Kuraten nicht aus dem Verband kommen. Es ist viel zu wichtig, daß diese beiden Aufgaben wahrgenommen werden und nicht getrennt werden. Der Kurat muß mitkommen, woraus der Verband lebt!

- Düsi: Sollte das den Leuten nicht selbst überlassen werden (bzw. dem eigentlichen Vorstand)?

- Locke: Kuratenamt wichtig! Verweist auf Satzung. Möchte Diskussion verschoben auf nächsten Tag

- Erich: Fragt bei Michael Faß nach Redebeitrag nach

- Michael Faß (WEN): Klarstellung: Ich war als Kurat die ganze Woche bei Scoutmania!

**„Scouting for priests“:**

- Ina: Hätte Erich noch gerne ein wenig länger, er sollte noch ein wenig Nachhilfe nehmen.

**„Die sieben dunklen Jahre übersteht'n. Ein Rückblick“:**

- Tobl: Verständnisfrage zur Zusammenarbeit der IN-Stämme

- Erich: Verschiedene Stämme in Diözesanverband haben gelernt, zusammenzuarbeiten, und ein freundschaftlicheres Verhältnis entwickelt. V.A. in IN gibt es neue Formen der Kooperation. Empfehlung an andere Stämme (z.B. Büba, Spalt, Eckersmühlen). Lob nach IN

**„Kritisch, poetisch, traurig, wichtig“**

- Dieter: Keine Kritik, verweist darauf, daß der Kritik ganz im Stil von Markus Schaffer geschrieben ist, der offensichtlich ähnlich denkt, wie ich selbst. Es war schön, mit Markus zusammenzuarbeiten, Markus schaut einfache Kompromisse. Dank an Markus

- Markus: Möchte Kritik an Kirchenleitung wiederholen. Ich finde, daß die Kirchenleitung gegen die Jugendverbände arbeitet. Das gilt gerade auch für den Erichstätter Bischof die Diözese.
- Erich: Gibt Markus recht. Verweist weiterhin auf frühere Diskussionen mit Markus, auf Streitigkeiten. Ich werde Markus vermissen, wünsche dem Verband, daß die kritische Stimme im Verband nicht aussirbt. Streitende Kultur wichtig. Dank an Markus für seinen Stil.
- **„Abschied von der Wölflingsstufe“:**
- Bernd: Stimmt Markus zu: Mindestalter von 8 Jahren für Wös wichtig. Jüngere Kinder brauchen mehr Beachtung. Das Programm paßt nicht zusammen, wenn das Alter zu weit auseinander klafft, und jüngere Kinder sind leicht überfordert.
- Stavos und Leiter sollten darauf achten.
- Ina: Stimmt zu, verweist darauf, daß Rover auch erst mit 18 Leiter werden sollten. Wölflingsmindestalter ist genauso wichtig!
- Matze (GUN): Zweischneidige Angelegenheit: ein jüngerer fällt nicht auf, hat aber doch Schwierigkeiten, weil er bestimmte Fähigkeiten noch nicht hat (z.B. lesen), berichtet von Beispiel. Problem: Kinder gehen sonst mit 6 oder 7 in anderen Verein / Verband. Deshalb Modell GUN: Einrichtung einer „Krabbelstufe“
- Richard F (WUG): Jüngere bringen Spaltung in die Gruppe, Themen driften zu weit auseinander, stimmt Markus zu.
- Matthias: von 8 bis 11 ist auch ein weiter Unterschied. Abhilfe: 11-Jährige als Leitwölfe in der Rudelstruktur.
- Dieter: Die Diskussion führt zu weit. Die Altersstufen sind mittlerweile problematisch, sie müssen vielleicht geändert werden.
- **„Wir fressen auch niemanden- ganz ehrlich versprochen!“**
- Locke: Ich verstehe eure Probleme nicht. Die Leiter arbeiten mit. Aber die Stufe funktioniert nur, wenn der AK funktioniert.
- Dieter: Momentan geht es an die Substanz der DL. Sie pleift aus dem letzten Loch und muß Abstriche machen!
- **„Prädistufe 2000/2001“**
- Ina: Der andere Artikel S 23 gehört auch noch zum Bericht der Prädistufe.
- **„Es bewegt sich was in der Roverstufe“**
- Christine: relativiert Inhalt des Artikels, hofft auf mehr Kontinuität in der Roverstufe
- Tobi: Nicht nachvollziehbar, daß es noch Leiter unter 18 gibt, verweist auf DV-Beschluss 2000
- **„Jahresaktion 2001...was mitbekommen?“**
- Holger: Nachfrage bei den Stämmen
- Tobi: Wir hatten eine behinderte Frau bei Scoutmania. Der AK hat sich nicht darum gekümmert, daß es mehr werden, obwohl das vorher angekündigt wurde.
- Holger: Stimmt zu. AK hat die Organisation nicht mehr auf die Reihe bekommen. Entschuldigt sich.
- Erich: Auf Bistumsebene soll ein AK Behindertenarbeit gegründet werden. Sie hoffen auf Beteiligung seitens der DPSG, weil hier Kompetenz vorhanden ist und die DPSG hier einen guten Ruf hat.
- Markus: Stufenkonferenz der Wölflinge hatte als Thema Behindertenarbeit.

**„Ein Jahr biegt um die Ecken“**

- kein Kommentar

**„Wir nehmen uns nicht mehr ernst“**

- Richard W: Verweist den Schluß des Artikels. Wir werden immer besser im Organisieren und die Inhalte werden weniger wichtig. Wir müssen gegensteuern und dürfen keine Manager werden.
- Locke Stimmt zu. Dennoch werden wir intellektuell nicht schlechter. Verweist auf Stufenarbeit bei Scoutmania. Vielleicht gibt es nur weniger Grundsatzdiskussionen.
- Richard W: Ich sprach von Problemen in unserem Stamm
- Olli: Steht dort die gleiche Entwicklung.
- Erich: Die eine Ebene sind die Wochenenden, dort wird gute inhaltliche Arbeit gemacht Zweitens: in den Stämmen ist das Pfarrerst wichtiger als inhaltliche Arbeit und gute Gruppenstunden. Eine andere Ebene ist der Diskussionsstil auf der DV. Widerspruch zu Dieter. Es ist gut, diejenigen die ein Anliegen haben, zu Wort kommen lassen, aber Grabenkämpfe sind unproduktiv und es braucht eine schöpferische Pause, die die Gesprächsleistung einfordern muß. Das Niederstimmen ist trotzdem nicht demokratisch
- Dieter: Es ist die Ausnahme, daß wirklich gestritten wird. Das Ausbildungskonzept wurde durchgewunken aber nicht ernst genommen, weil zu wenig Leiter die Wochenenden wahrnehmen. Einer Versammlung muß zugemutet werden, sich inhaltlich zu befassen. Kritisiert, daß der Antrag von Markus an der letzten DV, eine Verlautbarung zum Thema „Fremdenfeindlichkeit“ schon als Zumutung empfunden wurde.
- Bernd: Wochenenden werden gemacht und sind organisatorisch gut; es fehlt die grundlegende Überlegung nach den wichtigsten Zielen. Zu Erichs Demokratieverständnis: Diskussionen werden manchmal zu deutlich abgebrochen und von oben herab beendet.
- **„Die Luft wird dünner“**
- Dieter: Es hat sich etwas getan. BDKJ und KJG haben nach 1,5 bzw. 2 Jahren endlich wieder einen Hauptamtlichen.
- Richard W: Qualität eines Verbandes ist nicht am Referenten fest zu machen. Stellen müssen mit guten Leuten besetzt werden.
- Locke: Wo ist das eingesparte Geld aus den Vakanzten?
- Ina: Es muß die Chance geben, eine Stelle auszusuchen. Die Kirchenleitung hat blockiert.
- Olli: Referentenstellen und Vorstandsstämmer waren lange nicht besetzt. Joe Funk hat dies mit beeinflusst. Es gibt die Tendenz, das politische Organ des BDKJ zu beschneiden. Es ist nicht zugesichert, daß unser Referent vom Ordinariat bezahlt wird. Es gibt einen „runden Tisch“ der in dieser Richtung denkt. Ruft die Versammlung auf, sich ernst zu nehmen.
- Dieter: Die Kirche unterstützt uns nicht mehr aktiv. Verbände haben keinen Bonus mehr bei der Kirchenleitung
- Tobi: Wie schlimm ist die Lage wirklich?
- Olli: Wir malen uns eine mögliche Zukunft aus. Wenn die momentanen Tendenzen weitergehen, wird es den Verbänden schlechter gehen. Es gibt Überlegungen, denen wir entgegenarbeiten müssen. Wir müssen mit der Kirchenleitung diskutieren.
- Dieter: Wir sollten uns nicht auf die Kirche verlassen, sie wird nicht kommen. Wir müssen uns auf unsere Stärken besinnen. Verbände sind nicht „hip“. Wir müssen uns dagegen wehren, um kein Auslaufmodell zu werden.

- Erich: Noch in Dieters Fall wurden die Bewerbungen zuerst vom Verband ausgeschrieben und dann auch gesiebt. Jetzt macht dies allein das Jugendamt: Ausschreibung und Einstellungsgespräch. Die Verbände verlieren Einfluss, das Jugendamt kann über die Arbeitszeit der Referenten verfügen.
- Tobi: Wie kam es dazu?

#### „What an event“

- Tine: Betont ihre Aussagen. Es ist neben der Diskussion über Inhalt und Organisation auch wichtig zu fragen, welche Inhalte bearbeitet werden. Wo mischen wir uns ein? Ihr fehlt das politische Engagement fehlt: Aufruf an den Verband, sich laut einzumischen und das Potential in uns und den Jugendlichen zu nutzen

#### „Auf den Spuren des schönen Geschlechts“

- Ina: Bedauert schwachen Frauenanteil. Bericht vom Werkstatt-Wochenende, wo dies provokant thematisiert wurde. Finden Frauen die DPSG uninteressant?

#### „Die Sache mit den Frauen in der DPSG“

- Düsi: Ich will nur verheiratete Frauen in der DPSG
- Sönke: Beschreibt die Situation im Pradi-AK und seine Tätigkeit im Wahlausschuss. Frauen scheinen abseits zu stehen. Welche Ursachen hat das?
- Tine: Inas Artikel ist nicht konstruktiv und man kann von zwei Frauen nicht auf alle schließen. Wir müssen sehen, wo wir aktiv werden und die Gründe suchen, warum Frauen Vorstandstätter nicht so leicht wahrnehmen. Verweis auf einen Antrag der W6-Stufe (zur Spaltung von Vorstandstättern) vor wenigen Jahren.
- Dieter: Organisation ist wohl eher männlich besetztes Feld und steht bei uns besonders im Vordergrund.
- Erich: Stimmt Dieter nicht zu. Auch Männer arbeiten inhaltlich, man kann das nicht vernachlässigen. Der Ärger, wie in Inas Artikel angesprochen, ist nachvollziehbar, ich zweifle, ob die DAZ das Forum für so einen Artikel ist. (Zu Tine:) Der Wöflings-Antrag wurde einfach vergessen. Sollte man in diese Richtung noch mal überlegen?
- Lucy (Ei): Ich habe mich über Inas Artikel geärgert. Er ist voller unzulässiger Verallgemeinerungen. Die inhaltliche und organisatorische Arbeit wird im Stamm El geteilt.
- Ina: Verweist auf Ironie in ihrem Artikel. Entschuldigt sich, wenn's falsch angekommen ist. Fragt sich, warum Frauen wegbrechen? Man muß nach Gründen suchen
- Oli: Ich bin froh über den Artikel und über die lebendige Diskussion.
- Bernd: Es gibt so wenig Frauen in Vorstandstättern, weil sie nicht die Verantwortung übernehmen möchten. Frauen möchten lieber unverbindlichere Ämter innehaben. (Betrifft nicht anwesende Frauen, denn die nehmen ja Verantwortung wahr)
- Tobi: Der Artikel spricht nicht Frauen an, die sich ohnehin engagieren.
- Cinar: Nachfrage zu Dieters Aussage: Kritik an Dieters Haltung, daß sich Frauen eher für Inhalt als Orga interessieren, und deshalb nicht da sind. Ich habe als Frau am Werkstattwochenende sehr wohl organisierte Arbeit wahrgenommen.
- Bernd: Die inhaltliche Arbeit, die Frauen leisten, ist toll, man sollte eher mehr den männlich besetzte Organisationsperfektionismus bremsen.
- Richard W: verweist auf andere Vereine: für Vorstandstätter lassen sich nirgendwo viele Frauen finden, das liegt an der Psyche der Frau.

- Tine: Die Diskussion wird absurd. Auch Frauen in DPSG leiden an dem Mangel, wenn der weibliche Vorstandsposten nicht besetzt ist. Strukturen können Frauen abschrecken. Frauen sind nicht verantwortungsschau! Frauen werden durch solche Bemerkungen diskreditiert.

- Bernd: verweist auf Situation im Stamm Büba. Dort geht's eher um inhaltliche Arbeit, der Spaß steht im Vordergrund. Frauen und Männer arbeiten hier zusammen und der Vorstand ist paritätisch besetzt, es gibt mehr als die Hälfte Frauen in der Leiterrunde.

- Düsi: Der Artikel tut mir weh, die Ditzese wird entzweit. (Ironie, Ironie)

- Cinar: Wir sind Menschen mit gleichartigen Anlagen. Es geht nicht um das Geschlecht.

- Erich: Ich wurde nachdenklich wegen Richards Vergleich mit Vereinen. Wir sind kein Verein! Aber manche Stämme sehen sich so: Würstchen grillen und Geld verdienen. Das unterscheidende Moment zwischen Männern und Frauen besteht zumindest hier in Deutschland darin, daß Vereine traditionell männerbesetzt sind. Gibt es auch in der DPSG Strukturen, die Frauen eher abschrecken? Wir müssen überlegen, was der Verband signalisiert und symbolisiert? Frauenanteil in der W6-Stufe ist hoch, da die Kinderbetreuung traditionell Frauenarbeit ist und nimmt dann ab. Kritik an diesen Phänomenen.

- Yvonne: Als ich Stammvorsitzende geworden bin, haben sich die Leute viel Zeit genommen, um mich anzusprechen. Frauen brauchen ein wenig Druck, um dann zuzustimmen zu können. Man muß Frauen motivieren, in die Positionen zu gehen

- Ina: bedankt sich bei anwesenden Frauen, die ihr Zerrbild widerlegt haben. Wir sind keine kleine Minderheit.

- Matze: Großmächtige Unterschiede zwischen den sich engagierenden Männern und Frauen sind nicht vorhanden. Der Mädchen- und Frauenanteil in der DPSG nimmt im Lauf der Zeit ab, liegt das an der Entwicklungsverzögerung bei den Jungs? Oder daran, daß die Jungs vom Programm besser angesprochen werden?

- Markus: Mädchen gehen eher als Jungs, weil es leichter ist, in der Gruppe einen lauten Still zu haben, weil Jungen durch ihr ruppiges Verhalten die Themen besetzen.

- Stefan B: stimmt Matthias zu. Frauen trauen sich ältere Stufen nicht so zu.

- Heike: Frauen gründen Familien und hören dann auf! Und vorher hat man den Altersabstand zu den höheren Stufen nicht.

- Ina: fragt nach den Familienvätern. Die gibt's nämlich in der DPSG genauso wenig wie die Mütter.

- Heike: wiederholt ihre These.

- Bernd: widerspricht Heike, daß Frauen aufhören, oder keine Posten übernehmen hat andere Gründe.

#### „Ein Traum wird wahr! – Danke“

- Bernd: Großes Lob an Oli für Engagement an Scoutmania. Danke!
- Matze: Stimmt zu und wünscht sich Wiederholung.

#### „Der kann doch echt alles“

- Richard W: Stimmt zu. Dank auch an die vielen anderen helfenden Hände. Viele haben sich sehr aufgearbeitet. Besonderen Dank auch an den Schlumpf (= Stefan Rüppe)
- Dieter: Lobt noch mal ausdrücklich den Schlumpf!

- Locke: Kompliment an Stamm Roktäl, der der DL beim Abbau am Schluß sehr geholfen hat.
- **„Scoutmania 2001 – Stufentage Wölflinge“**
  - kein Kommentar
- **„Protokoll eines Stufentages. Bärenfelle? Weiße Tuniken? Scoutmania?“**
  - Richard W: Die Roktäl Jupfis waren begeistert. Die Vorbereitung in Treuchtungen war auch gut. Der Tag hat der Jupfi-Stufe insgesamt gut getan.
  - Tobi: Dank an Kirschi und Lucy
- **„Grüne Tage im Lagerleben eines Pradis – der Stufentag bei Scoutmania“**
  - kein Kommentar
- **„Rover – Scoutmania“**
  - Steffi: Wölflinge begeistert vom Aufaktlied „It's all in the rhythm“ Wo ist das her?
  - Locke: Vom Rover-AK Freiburg
- **„Snuselen' bis zum Abwinken“**
  - kein Kommentar
- **„2001 mit Polen“**
  - Richard W: Es war eine Bereicherung, daß polnische Gäste da waren. Da ist eine Offenheit bei den polnischen Pfadfindern, die ich sehr gut fand.
  - Matze: Wie hat das Projekt „Polnische Leiter bei deutschen Stämmen“ insgesamt funktioniert? In GUN war's nicht so gut, die polnischen Leiter waren oft verschwunden.
  - René: In WUG waren polnische Leiter gut integriert. Übersetzer hat sehr geholfen.
  - Dieter: Grundsätzlich ist der Austausch mit Polen wirklich gut und wichtig. Man weiß so wenig über dieses unser Nachbarland. Die Erfahrung zeigt aber auch, daß es nicht einfach ist, man muß voneinander lernen, es gibt Unterschiede, die man manchmal nicht sofort nachvollziehen kann, es funktioniert nicht reibungslos.
  - Sönke: fragt nach, ob Begegnung fortgesetzt werden soll und wenn ja wie? Will DL einsteigen? (Denn Kater will sich in Zukunft etwas zurückhalten)
  - Holger: Die Behindertenarbeit ist auch ein Nischenangebot, wenn's wegfällt, fällt es nicht auf. Sieht Parallele zu Polenaustausch
- **„Begegnungswochenende – Frühling (Wö)“**
  - kein Kommentar
- **„Stuko 2001: Voll behindert!“**
  - Tine: fragt bei Wölflingsleitern nach, was aus dem geplanten Engagement in den Stämmen in puncto Behindertenarbeit geworden ist.
  - Markus: dankt Bernd für organisatorische Hilfe. Auch wenn bis jetzt noch nichts gelaufen ist, möchte er Mut machen zum Engagement
  - Kirschi: Nachfrage, inwieweit der Behinderten-AK in die Planung eingebunden war?
  - Markus: Wir dachten uns: wir haben gute Ideen und können das, und dann machen wir's. Zu viele Leute in einem Vorbereitungssteam sind schwierig. Minikontakt zu Holger war immerhin vorhanden.

- Holger: Es bleibt ein negativer Beigeschmack, daß der Behinderten-AK so wenig eingebunden war. Es gab ein Gefühl, übergangen worden zu sein.
- Richard F: Das Wochenende war ein bleibendes Erlebnis, vor allem der Besuch in Zell und der Kontakt mit den Menschen dort.
- Holger: AK kann neue Impulse setzen, wäre eine Bereicherung gewesen, es wäre auch für den Behinderten-AK motivierend gewesen.
- Markus: Es ging niemals darum, den Behinderten-AK rauszukicken! Einziger Schwachpunkt des Wochenendes war vielleicht der fehlende Bezug zur Jahresaktion.
- **„Philadelphia...äh...Exquisa...äh...Almette...äh vielleicht doch BUKO“**
  - kein Kommentar
- **„Begegnungswochenenden der Jungpfadfinderstufe“**
  - kein Kommentar
- **„Stuko 2001 (Jupfis)“**
  - Kirschi: Dankt für das Wochenende. Ich will so eine Stuko immer haben. Besonders gut fand ich den Beitrag von Herrn Tuschke von der Polizei. Das war sehr interessant. Wenn die Stukos dieses Niveau hatten, werden auch immer mehr Leiter kommen.
- **„Hochwasser am Osterberg oder: Wie überleb ich auf dem Baum“**
  - René: Schade, daß Pradis am Werkstattwochenende am Abend nicht da waren
  - Ina: Es war schön, daß die Pfadleiter mal unter sich waren. Das war gut für die Stufe, weil die Leute mehr miteinander machen.

- Locke: Mahnt Zeit an!  
 - Oli: fragt die Versammlung, ob die DAZ noch fertig diskutiert werden kann.  
 (→ Eindeutiges Blitzlicht dafür)

- **„Partnerschaft – Liebe – Sex und Zärtlichkeit ... weil es nichts schöneres gibt“**
  - Christine: fragt nach: Was heißt ABC-Team? Wieso reden nur Mädchen über Verführung?
  - Ina: ABC war ein Spiel für Jungen zur Verführung
  - Stephan: Jungs sollten anhand von Fragen Verführungsmittel kennenlernen und vorstellen.
- **„Stuko 2001 - der Drahtseilakt der Pfadisstufe“**
  - Matze: Hochseilgarten würde mich auch interessieren. Gäbe es die Möglichkeit für eine zusätzliche stufenübergreifende Veranstaltung dort?
  - Ina: Wir werden darüber nachdenken
- **„Do it yourself 13.-15.10.2000: Die Roverstufe in der Werkstatt“**
  - kein Kommentar
- **„Stuko 2001 von Gewalt, Gegengewalt und dem anderen Weg“**
  - kein Kommentar
- **„Neuland!“**
  - Ina: Bittet Locke um Bericht über bayernteilten Rover- WBK

- Locke: Die diözesanübergreifende Zusammenarbeit war sehr gut, es war aber auch viel Arbeit. Doch die Woche hat für alle Strapazen entschädigt. Ohne nennenswerte Erfahrung (wir mußten alles ausdiskutieren) hat alles ganz toll geklappt. Auf der Zugspitze hängt jetzt ein Roverbanner. Nächstes Jahr soll es wieder so einen WBK geben.
- René: Man kann den WBK sehr wohl auch in der eigenen Diözese machen, muß nicht in ander Diözesen fahren! Das gute daran ist, daß man die eigenen Leute besser kennenlernt. Es wird wieder einen WBK in der Wölflings-Stufe geben, die Stavos sollen ihre Leiter dazu motivieren.
- Dusi: WBK innerhalb der eigenen Diözese hat den Vorteil, daß man die Leute kennenlernt, mit denen man dann auch zusammenarbeiten soll. Ich bin aber deutlich gegen stufenübergreifende WBKs.
- Cinar: Es gab Überlegungen zu einem neuen WBK der Wölflingsstufe mit der Diözese Bamberg, das Projekt ist aber ein halbes bis ein Jahr verschoben
- Ina: Auch die Pfadi-Stufe möchte einen eigenen WBK anbieten

#### „Winterfreizeit“

- Kirschi: Fragt nach Personalsituation im AK-Behindertentarbeit
- Holger: Ich selbst trete zurück, Jana ist in Papua-Neuguinea, Michi arbeitet zuviel, von Mann weiß keiner was.
- Kirschi: drückt sein Bedauern darüber aus, daß es den AK im nächsten Jahr nicht mehr geben wird. Berichtet aus eigener Erfahrung, daß es eine sehr bereichernde Erfahrung ist. Fordert die Anwesenden zu Engagement und zur Mitarbeit auf. Dankt Holger für Referententätigkeit.
- Holger: Ich mache nur eine Pause und biete gerne meine Unterstützung für die Behindertentarbeit an

#### „Jahresaktion(en) 2001“

- kein Kommentar

#### „Torten und Statistiken“

- Jörg: erklärt auf Nachfrage den statistischen Mitgliederchwund in Spak mit Karteileichen

#### „DAZ insgesamt“

- Tobi: beklagt, daß kein Artikel von Sönke in der DAZ ist, weil die immer so lustig sind.
- Erich: bedauert, daß kein Artikel von den Stämmen in der DAZ war.
- Ina: lobt DAZ, sie ist gut zu lesen und hat ein schönes Design. Dank an Holger Dieter: DAZ ist dieses Jahr auf Umweltschutzpapier und das hat der Qualität auch nicht geschadet!

Holger stellt Antrag auf Entlastung des Vorstands  
Der Antrag wird mit 2 Enthaltungen angenommen

**Danksagung von Olli an Holger** für die Moderation des Abends und die gelungene Gestaltung der DAZ

**Ende: 23.30 Uhr**

**Abendrunde.**

## Samstag, 10. November 2001

### Studententeil: DPSSG Zukunftsfähig

**09.00 – 12.00 Uhr** (Der Studententeil wird im Rahmen des Perspektivprozesses separat veröffentlicht)

**Beginn: 15.00 Uhr**

**Feststellen der Beschlussfähigkeit:**  
39 von 48 Stimmberechtigten anwesend

### TOP 2: Wahlen

#### **Bericht des Wahlausschuss:**

**Tätigkeitsbericht:** Wahlausschuss bestand aus Sönke Jädicke, Martina Rieks, Matthias Altmann.  
Das erste Treffen fand ein halbes Jahr nach der letzten DV statt, es gelang nicht, ein komplettes Wahlausschusstreffen zu erreichen und es kam keine gemeinsame Arbeit zustande, da Martina nicht erreicht werden konnte und auch keine Reaktion zeigte. Insgesamt gab es 6 Treffen. Die Kandidatensuche stand unter dem Motto „Wir basteln uns einen Diözesankuraten und eine -vorsitzende“ Zu diesem Zweck wurde eine Bastelpuppe an alle Stämme verschickt, aber bis auf 2 Stämme gab es keine Reaktion. Verschiedene Kandidaten wurden angesprochen, ebenfalls ohne Reaktion. Am Werkstattwochenende wurden Vorschläge gemacht, alle vorgeschlagenen Kandidatinnen wurden angesprochen. Ergebnis: 1 Kandidat für Kuratenamt, keine Kandidatin für Diözesanvorsitzende  
Anträge auf Briefwahl wurde gestellt, aber die Wahl ist auf das aktuelle Geschehen an der Versammlung ausgelegt, die Abwesenden können an der Diskussion nicht teilnehmen.  
Dazu Diskussion:

- Ralph: Die Bundsgeschäftsordnung sieht eine Briefwahl nicht vor!
- Dieter: In den Statuten ist dieser Fall nicht geregelt, d.h. die Versammlung muss entscheiden.
- Hansi: Es muß eine endgültige Entscheidung geben, die auch in Zukunft so gilt
- Olli: Will keine Diskussion, fragt, ob die Versammlung eine Briefwahl ablehnen kann
- Stephan: weist darauf hin, daß der Kandidat von den Anwesenden gewählt wird.

#### Zur Wahl des Diözesankuraten

Sönke: fragt, ob die Kandidatenvorschlagsliste noch mal eröffnet werden soll. Dies ist nicht der Fall

Vorstellung des Kandidaten Stephan Hoffmann durch Sönke:

- a) „Wie sieht deine Ausbildung in der DPSSG aus?“ --> Stephan hat einen WBK I, der WBK II steht nächstes Jahr in Aussicht. Weiterhin hat er an Stammesleitenwochenenden, Ausbildungswochenenden der Pfadi-Stufe



- teilgenommen, später war er Mitglied im Pfadi-AK, seine Kuratenausbildung ist z. T. abgeschlossen, Teilnahme am Bundeskuratentreffen.
- b) „Welche Erfahrung hast du auf Stammes / Diözeseebene?“ --> auf Stammesebene: Tätigkeit in GUN und NEU, später aktive Gestaltung an Leiterwochenenden, Vorstandsarbeit in GUN als Stammeskurat; auf Diözeseebene: gute Mitarbeit im Pfadi-AK, wurde dann zum Stufenkurat berufen, Mitwirkung im Diözeseanlager, in der DL und auf Vertretungsebene
- c) „Welche Visionen / Motivationen hast du für deine Amtszeit?“ --> jeder Stamm soll einen ausgebildeten Kuraten haben, Ziel: Kuratenstammlich, Befähigung jedes Leiters zur spirituellen Arbeit
- d) „Welche inhaltlichen Schwerpunkte setzt du in deiner Arbeit?“ --> Verwirklichung des Kuratenstammlichen, gemeinsame Anliegen umsetzen, möchte Anliegen der Diözese, der Stämme aufgreifen, will Ansprechpartner in der Diözese auf den verschiedenen Ebenen sein.

#### Personalbefragung:

- Jens (BÜBA): Wie möchtest du es erreichen, daß jeder Leiter zur spirituellen Arbeit befähigt wird?
- Stephan: Durch Kuraten in den Stämmen, so kann über Multiplikatoren dies nach und nach gemeinsam wachsen
- Hansi: Wie soll jeder Stamm einen ausgebildeten Kuraten bekommen?
- Stephan: Zum einen dadurch, daß man Kapläne / Geistliche / kirchlich Beauftragte anspricht, zum anderen sollen auch über die bayerweite Kuratenausbildung Interessierte ausgebildet werden, die dann auch gewählt werden können. Ansonsten betont er, daß es sich um eine Vision handelt.
- Christine: Wie stehst du zur WBK-Ausbildung?
- Stephan: Die WBK-Ausbildung ist sehr sinnvoll. Es ist die einzige weltweit anerkannte Ausbildung. Persönlich habe ich sehr gute Erfahrungen, bin motiviert, da weiterzumachen, will andere motivieren.
- Jens: Wie stehst du zu nicht-katholischen StaVos und Diözesanvorsitzenden?
- Stephan: Das ist eine Entscheidung der Stämme und der Diözese. Ansonsten kommt es auf die Situation an. Wenn nur irgend jemand gefunden werden soll, bin ich dagegen. Es müssen sinnvolle Gespräche geführt werden.
- Kirschi: Visionen wurden schon in deinem Brief dargestellt. Mir fehlt aber eine allgemeine Perspektive, nicht nur von kirchlicher Seite aus!
- Stephan: Ich war in GUN im Vorstand, kenne von daher die Arbeit. Die konkrete Aufteilung muß mit Oli abgeklärt werden. Ich bin zu knapp 50% von der Diözese für die Pfadfinderarbeit freigestellt
- Hansi: Du kennst die Diözese. Was möchtest du in der nächsten Zeit weiterführen oder anders machen?
- Stephan: Ich will den Kuratenstammlich beleben. Ich will da sein, Zeit haben für Gespräche. Ich will keine wesentlichen Veränderungen von Erichs Arbeit. Trotzdem wird meine Arbeit anders ausschauen, weil ich nicht Erich bin.
- Hansi: Hakt nach: Wo soll dein Schwerpunkt liegen?
- Stephan: Im ersten haben Jahr will ich die Diözese von der Vorstandssseite her kennenlernen, vor allem die AKs und die anderen Stufen.
- Hansi: Wie willst du Kluff zwischen Jugend und Kirche vermindern?
- Stephan: Ich habe keine allgemeine Lösung. Es gibt Unterschiede, und es gibt keine allgemeine Lösung. Es kommt darauf an, auf den Einzelnen zuzugehen.
- Jens: Wie erklärst du dir größer werdende Kluff zwischen Jugend und Kirche?

- Stephan: Ich weiß nicht, ob Kluff größer wird. Es gibt absolut gesehen immer weniger Kinder. Es gibt kein grundsätzlich generelles Problem, sondern Einzelfälle.
- Jens: Hakt nach: Gibt es zu wenig Personal?
- Stephan: ja
- Bernd: Wie liberal und konservativ würdest du dich selber bezeichnen? Wie offen wärsi du für neue Wege auch in der Kirche?
- Stephan: Ich bin offen für die Suche. Es gibt nie ein Nonplusultra. Ansonsten kann ich keine allgemeine Antwort geben, es kommt immer auf den Einzelfall an. Wie liberal und konservativ ich bin, kann ich nicht sagen.
- Udo: War die Zusammenarbeit mit Neumarkt erfolgreich?
- Stephan: Ich war als Mitarbeiter tätig, das Vorstandsamt war für mich aus Zeitgründen nicht sinnvoll, weil ich nur 1 Jahr in NEU war.
- Udo: Inwieweit ist Planung der bayerweiten Kuratenausbildung gereift?
- Stephan: 10 sehr Interessierte Leute machen die Ausbildung, um dann nachher entscheiden zu können, ob sie Kuraten werden wollen
- Dvsi: Ein Thema auf nächster BV wird Struktur der Vorstände sein. Wie stehst du zur gezwungenen Koppelung von Kuraten- und Vorstandsamt?
- Stephan: Ist miteinander verwurzelt. Pfadfindersein hat auch eine spirituelle Seite. Wichtig ist die Arbeit im Vorstandsteam!
- Luzi: Wie schätzt du dich selber ein? Wo sind deine Stärken und Schwächen?
- Stephan: Das ist sehr schwierig zu beantworten...Ich kann klar sagen, was ich denke, kann meine Meinung verständlich machen, in heftigen Diskussionen können sich da Leute vor den Kopf gestoßen fühlen. Ich kann mir schnell Stoff aneignen und wiedergeben, das kann schnell als überklug oder belehrend empfunden werden.
- Richard F.: Welche Möglichkeiten als Kurat siehst du, Kinder und Leiter in Sachen Spiritualität anzusprechen
- Stephan: Durch Kuraten. Ich will auch in Leiterrunden gehen und persönliche Gespräche führen, um bekannt zu werden, mit den Kindern wäre es der nächste Schritt
- Richard F.: Stehen Gottesdienste in der Spiritualität im Vordergrund oder siehst du auch noch andere Möglichkeiten. Ich will praktische Beispiele. Welche konkreten Mittel willst du anwenden?
- Stephan: Meine Ziele sind: sehen, wo unmittelbare Bedürfnisse sind. Leiter ab 18 haben selbst Entscheidungsfreiheit für gelebten Glauben. Methoden sind Gespräche, Gottesdienste, Wochenenden.
- Tobj: Welche Gerüchte, die in der Diözese über dich kursieren, stimmen?
- Stephan: Ich kenne nicht alle Gerüchte. Kann nicht so viel dazu sagen. Ich wünsche mir, daß Leute, die Gerüchte in die Welt setzen, persönlich nachfragen. Ich schließe die Gründe für die Gerüchte nicht aus
- Udo: Du bist schon seit einem Jahr im Amt, wieso hast du dich den Leitern nicht mehr präsentiert?
- Stephan: Ich bin erst im Juli zur Kandidatur beauftragt worden. Gespräche mit Leitern sollen sich ergeben. War auf dem Lager in den Stammesdörfern, und wäre gerne angesprochen worden.
- Udo: Vermisst mehr direkten Kontakt, Du hättest dich mehr einbringen können
- Bernd: Es gibt kaum Demokratie in kirchlichen Strukturen, in der Vergangenheit hatten die Kuraten Schwierigkeiten, Demokratie im Verband zu akzeptieren. Wie stehst du dazu?
- Stephan: Ich hoffe, daß das kritische Gespräch weiterbesteht, kann damit gut umgehen. Will es fördern.

- Holger: Fragt nach Zusammenarbeit mit Olii.
- Stephan: Ich kann mir Zusammenarbeit gut vorstellen
- Ina: Verweist auf personale Lücken in der DL. Hast du Ideen zur Verbesserung, wo siehst du deine Möglichkeiten?
- Stephan: Jupfi-, Wölfings- und Behinderten-AK sind nicht meine spezielle Aufgabe, sondern die der ganzen Diözese, ich hoffe deshalb auf die Unterstützung aller.
- Jens: Es gibt Gegensätze zwischen der DPSG und der katholischen Kirche bezüglich Demokratie und Gleichberechtigung der Geschlechter. Wo stehst du?
- Stephan: Ich kann mich nicht speziell einordnen. So viele Unterschiede gibt es nicht, Frauen haben auch Aufgaben in der Kirche. Wo Unterschiede vorhanden sind, müssen Gespräche geführt werden. Sehe die Unterschiede darin, daß sich Dinge im Verband schneller ändern lassen als in der Kirche. Verweist darauf, daß es auch im Verband Lücken bzgl. der Frauenarbeit gibt.
- Jens: Wäre es dein Wunsch, daß es weibliche Priester in der katholischen Kirche gibt?
- Stephan: Kann ich nicht beantworten, die Frage ist zu komplex.
- Cinar: Kritisiert Jens' Fragestellung: Darum geht es hier nicht!
- Jens: Hier ist schon Raum für solche Fragen, denn es geht um Stephans Einstellung
- Matthias gibt Cinar recht
- Holger: hier ist der richtige Raum für solche Fragen wie die von Jens!
- Hansi: Antrag zur Geschäftsordnung: erstens: Ende der Rednerliste und zweitens: Antrag auf Personaldebatte
- Bernd: Gegenrede zu 1., fordert Abstimmung über Beendigung der Rednerliste

Ergebnis: dafür: 12, dagegen: 18, Enthaltungen: 9  
(Antrag abgelehnt)

- Tobi: Kann nach Debatte noch mal Befragung stattfinden?
- (ja)
- Bernd: Wie siehst du dich gegenüber dem Ordinariat?
- Stephan: ich habe nie Nachteile erlebt, immer das offene Gespräch, das Verhältnis ist so normal wie bei anderen Priestern
- Bernd: habe Bedenken. Gibt es im Ordinariat kritische Stimmen dir gegenüber?
- Stephan: existierende Gerüchte wurden aus dem Weg geräumt, ich erwarte keinerlei Probleme im Ordinariat
- Maria (BÜBA): Kann über Frauen im Priesteramt gesprochen werden?
- Stephan: ja
- Ina: spricht PEP an; wie stehst du dazu?
- Stephan: ich bin gespannt auf kommende Veränderungen und möchte mich sehr einbringen
- Erich: Was macht dir am Pfadfindersein Spaß?
- Stephan: Es ist die Herausforderung an mich selber, alle sozialen Fähigkeiten einzubringen, Internationalität, auf Lagern dabei zu sein, mich in einem kritischen Umfeld aufzuhalten
- Sönke schließt die Rednerliste

Ina: Antrag auf **Personaldebatte**

--> keine Protokollierung!

Erneute Aufnahme der Diskussion um 17.40h

- Oli: erwähnt zeitliches Problem! Antrag darauf, die restlichen Punkte auf Sonntag vormittag zu verschieben.

Abstimmungsergebnis: Annahme bei 3 Enthaltungen

- Cinar: Antrag zur Geschäftsordnung auf Wiedereröffnung der Personalbefragung (keine Gegenrede)
- Cinar: Wie stehst du zu nicht-christlichen DPSG-Mitgliedern?
- Stephan: Wer bereit ist, in der DPSG Mitglied zu sein, und auf gewisse Werte zu achten, ist willkommen
- Bernd: fordert Stephan dazu auf, seine eigene Meinung wiederzugeben
- Oli: Antrag zur Geschäftsordnung auf Mauseilpause, um Stephan eine faire Chance zur Beantwortung der Fragen zu geben
- Ina: Gegenrede: Stephan ist grundsätzlich klar, wie er die Fragen beantworten will.

Abstimmungsergebnis: Antrag abgelehnt bei 4 Enthaltungen

- Kirschi: Wie stehst du zum Alkohol? Wie würdest du das in der DPSG vertreten?
- Stephan: Normal ein Bier trinken ist okay, ich mußte den Umgang damit lernen, habe das auch getan. Ich bin da sehr strikt, der Anblick von Stämmen, die mit Bierkästen im Werkstattwochenende anrücken, hat mich sehr gestört.
- Kirschi: Bittet um genauere persönliche Ausarbeitung
- Stephan: Ich habe aus meinen Erfahrungen mit Alkohol gelernt.
- Tobi: Antrag auf Schließung der Rednerliste.
- Bernd: Gegenrede: will ein Stimmungsbild, wie viele Leute noch weiterdiskutieren wollen

Abstimmungsergebnis: 29 dafür, 4 dagegen, 6 Enthaltungen  
-> Schluß der Rednerliste

Wahl: findet geheim statt

**TOP 3: Berichte (während der Auszählung der Stimmzettel vorgezogen):**

**Bericht e.V.**

Zuschüsse und Einnahmen halten sich ungefähr die Waage.  
Osterberg: Insgesamt gibt es mehr Einnahmen als Ausgaben, der Osterberg ist gut ausgelastet. Der e.V. hat beschlossen, die Sanitäranlagen zu renovieren und auszubauen. Bau eines zweiten Trakts mit Toiletten und Duschen.  
Zuschüsse des BfR sind ziemlich hoch! Großes Lob an Oli.  
Aufforderung, Zuschüsse beim e.V. zu stellen, Verweis auf Zuschußrichtlinien des e.V.

- Matze: Neubau wird viel Geld kosten. Woher nehmt ihr das?
- Ralph: Das Kapital der Zinseinnahmen reicht nicht aus. Wir werden die Maßnahme spliten. Prinzipielles Problem: wir dürfen keinen übergroßen Gewinn machen wegen der Gemeinnützigkeit. Wir müssen Zuschußanträge beim Ordinariat stellen und versuchen darüber hinaus, den Bau in Eigenfinanzierung

- zu ermöglichen. Der e. V. wird Arbeitsleistungen beim Diözesanverband einfordern.
- Holger: Wie konkret sind die Planungen? Inwiefern sind die Planungen behindertengerecht? (Momentan nicht gegeben)
- Ralph: Die alten TOLLetten sind als behindertengerecht abgenommen worden. Für den neuen Bau gibt es eher grobe Planungen. Es wird auf jeden Fall ein behindertengerechter Ausbauplanung.

### Zurück zu TOP 2: Wahlen

**Verkündigung des Wahlergebnisses:** Wahl ist gültig.

27 Ja-Stimmen  
10 Nein-Stimmen  
2 Enthaltungen

- Matthias: Stephan, nimmst du die Wahl an?
- Stephan: Schade, daß so viele mit „Nein“ gestimmt haben, aber ich nehme die Wahl an.

**Ende: 18:00 Uhr**

**18:30: Gottesdienst von Erich, danach Abendprogramm.**

## Sonntag, 11. November 2001

**Begrüßung** von Seelsorgeamtsleiter Brummer

**Beginn: 09:00 Uhr**

**Feststellen der Beschlussfähigkeit:**  
35 von 48 Stimmberechtigten anwesend

### Fortsetzung TOP 2: Wahlen

#### Diözesanvorsitzende

**Wahlhausschuß:**

Viele Frauen wurden angesprochen, niemand hat sich bereit erklärt, 1-2 haben aber noch Interesse  
Steffi Huschka aus Ingolstadt, weiß, dass sie in der Diözese nicht so bekannt ist  
Sandra Stein aus Eichstätt, überlegt noch auf Grund der beruflichen Situation.  
Vorschlagsliste wird nicht geöffnet --> Wahl ist beendet

#### Delegierte BDKJ-DV

Dieter eröffnet die Vorschlagsliste

es werden mind. 5 Kandidaten benötigt

Vorschläge: Oliver Brand, Stephan Hoffmann, Katharina, Dieter Edenharter, Sandy, Ina, Sabrina, Matthias Altmann, Markus Schaffer, Robert Böhm, Richard Feix, Zweisotche --> es kandidieren Stephan, Oli, Richard F. und Sabrina

Tobi stellt Antrag auf Wiedereröffnung der Vorschlagsliste  
Abstimmung --> angenommen

weitere Vorschläge: René, Udo, Tobi, Jörg, Lechi, Jens, Cinar, Thomas Gottschalk, Stefan Brödner, Kirschi, Düsi (alle nein)

alle Kandidaten (Stephan, Oli, Richard F., Sabrina) werden einstimmig in offener Wahl gewählt und nehmen die Wahl an

#### e.V.-Mitglieder

Es werden zwei neue Mitglieder des e. V. gewählt

Dieter eröffnet die Vorschlagsliste

Vorschläge: Tobi, Matthias Winkler, Hansi, Udo, Bernd

Kandidaten: Tobi, Matthias Winkler, Hansi, Bernd

Die Kandidaten stellen sich kurz vor.

Die Wahl findet geheim statt.

**Wahlergebnis:**

Matthias Winkler (28 Stimmen) → nimmt an

Bernd Szakadics und

Tobias Helßen (je 14 Stimmen) → Stichwahl

Hansi Pickler (11 Stimmen)

**Ergebnis der Stichwahl: Bernd Szakadics (20 Stimmen) → nimmt an**

Tobias Helßen (15 Stimmen)

#### Wahlhausschuss

Neu besetzt werden die Stellen von Matthias Altmann, Sonke und Martina Riecks

Dieter eröffnet die Vorschlagsliste

Vorschläge: Tobi, Cinar, Holger, Kirschi, Lucy, Hansi, Richard Feix

Kandidaten: Tobi, Cinar, Holger, Kirschi

Die Wahl findet geheim statt.

**Wahlergebnis: Cinar (31 Stimmen) → nimmt an**

Kirschi (24 Stimmen) → nimmt an

Tobi (22 Stimmen) → nimmt an

Holger (17 Stimmen)

### TOP 3: Berichte (Fortsetzung)

#### Verein der Pfadfinderfreunde

Robert Böhm: „Wir kümmern uns um die Altenbetreuung“

Aktueller Vorstand: Olaf, Nüssi, Robert

Verein besteht aus ca. 55 inaktiven Ehemaligen, die finanzielle, ideale und

tatkraftige Hilfe leisten

Mitgliedsbeiträge: 25,- DM jährlich für Einzelmitglieder

35,- DM jährlich für Ehepaare

finanzielle Unterstützung:

- Friedenspreis
- Behindertenaktion in den Ingolstädter Stämme
- Polenaustausch
- Scoutmania

### Abrechnung Scoutmania:

Die Abrechnung ist noch nicht abgeschlossen, fertige Abrechnung wird den Stavos zugeschickt  
Einnahmen insgesamt: 78.671,16 DM  
Ausgaben insgesamt: 77.908,83 DM  
Da die Abrechnung noch ungenau ist, besteht trotzdem ein Defizit durch das Lager, das aber im Groben durch Zuschüsse der Diözese (5.000,- DM) und des Freunde e.V. (3.000,- DM) gedeckt wird

### TOP 4: Anträge

#### Leitantrag

Antrag 1 an die DV 2001 (ergänzte Fassung)

Antragsteller: DPSG – Diözesanleitung

Gegenstand: DPSG Zukunftsfähig

Die Diözesanversammlung möge beschließen:

Der Diözesanverband sieht das Thema „DPSG Zukunftsfähig“ als wichtig und vorrangig für das nächste Jahr an.

Au fallen Ebenen des Diözesanverbandes (Leiterunden, Stammesvorstände, Diözesanleitung) wird das Thema diskutiert und nach notwendigen Veränderungen gesucht, die den Diözesanverband in seiner Zukunftsfähigkeit stärken. Die Diskussion wird als Teil des Gesamtprozesses des Bundesverbandes verstanden. Die Diözesanleitung wird geeignete Methoden zur Verfügung stellen, um den Diskussionsprozess zu fördern (z.B. spielerische Aufarbeitung des Themas oder Leiterkongress). Als Ergebnis sollen konkrete Vorschläge zur Veränderung der bisherigen Praxis vorliegen. Die Koordination des Diskussionsprozesses übernimmt die Diözesanleitung.

Erweiterung durch Oli und Dieter: „Die Koordination des Diskussionsprozesses übernimmt ein Gremium, das von der Versammlung gewählt wird. Die Aufgabe soll die Steuerung des Prozesses insbesondere in Hinblick auf einen Leiterkongress sein. Mitglieder sollen sein: 1 Vorstand, 1 Person aus der DL, 2 Stavos, 2 freie Mitarbeiter, 1 Hauptamtlicher.“

Begründung:

Die DPSG und der Diözesanverband sind im Augenblick in seiner Arbeit und Struktur noch voll funktionsfähig. Trotzdem gibt es die Einwirkungen von außen (Finanzkürzungen, geringere Zahl von Kindern und Jugendlichen, etc.) und bereits verfestigte innerverbandliche Entwicklungen (Personalknappheit auf Diözesanebene), die uns die Arbeit mit und für Kinder und Jugendliche erschweren, und es notwendig machen, diese Veränderungen offensiv aufzugreifen. Dazu ist eine Analyse der oft sehr unterschiedlichen verbandlichen Praxis nötig. Die verbandliche Realität wird stets von den jeweiligen gesellschaftlichen Einflüssen und Veränderungen mitbestimmt. Folgende Thesen fallen dabei ins Auge: Die Bereitschaft, Verantwortung für sich und andere sowie in der Gesellschaft zu übernehmen, hat nach unseren Beobachtungen nachgelassen.

1. Pädagogische Werte (z.B. etwas zu wagen und nicht alles abzusichern) sind oft nicht mehr handlungsleitend.
2. An die Gruppen werden oft keine Anforderungen mehr gestellt, die das Handeln bzw. das Nachdenken über sich selbst und das eigene Verhalten sowie das Pfadfindertsein herausfordern.
3. In den Gruppen können vielfach keine interessanten Aktivitäten mehr erlebt werden, weil der Leitungsstil zu wenig anitativ ist. Die Initiativen von Kindern und Jugendlichen werden oft nicht in geeigneter Weise gefördert.

4. Häufig erleben Kinder und Jugendliche in der DPSG nicht (mehr) authentische LeiterInnen, die für sie eine Orientierung sein können.
  5. Strukturen des Verbandes werden von vielen Vorständen und LeiterInnen, auch wegen fehlender Kenntnisse, nicht in der Wertigkeit geachtet und geschätzt, die ihnen zukommen sollte.
  6. Vielen Vorständen ist nicht (mehr) bewusst, dass sie nicht nur eine organisierende, sondern eine pädagogische Rolle haben.
  7. Auch wenn im Vergleich mit anderen Jugendverbänden die DPSG „noch gut“ aussieht, ist doch ein weiterer Beleg für die negative Entwicklung, dass inzwischen auch die DPSG, in auffälliger Weise, Mitglieder in den Kinderstufen verliert.
- Bedeutende Chancen, die die Pfadfinderbewegung wesensmäßig Kindern und Jugendlichen bietet, kommen also oft nicht zum Tragen. Hieron sind alle Ebenen des Verbandes betroffen; es scheint, dass die gesellschaftlichen Wandlungen sich auf unseren Verband nachhaltig auswirken und das zugleich eine innerverbandliche Krise eingesetzt hat, da wichtige Prinzipien nicht mehr gelebt und vermittelt werden. Rechtzeitig müssen wir uns deshalb mit dieser Situation beschäftigen, um diesen Entwicklungen entgegenzusteuern.
- In diesem Kontext sind wir der Überzeugung, dass das Pfadfindertum und die bestehende spezifische pfadfinderische Pädagogik jungen Menschen bei dem Erwerb von Identität und Kompetenzen zur erfolgreichen Lebensgestaltung und –bewältigung ganz konkret helfen kann. Deshalb sind die Fragen: „Was wollen wir jungen Menschen vermitteln, warum und wozu wollen wir erziehen?“ wesentlich. Zusammenfassend lassen sich hierbei folgende Punkte benennen:
- Junge Menschen sollen befähigt werden ein selbstbestimmtes und sozialfähiges Leben zu führen, eine reife Persönlichkeit zu entwickeln und persönliche Fähigkeiten zu entfalten. Ganz besonders möchten wir dass sie Verantwortung übernehmen und die Gesellschaft aktiv mitgestalten.

- Dieter: Diese Eckdaten stünden dann fest, die weitere Vorgehensweise bestimmt das Gremium selbst.
- Oli: Die Koordination des Diskussionsprozesses übernimmt dann die Arbeitsgruppe
- Richard W: Ich verspreche mir was von Arbeitsgruppe. Ich bitte das Arbeitsgremium um Arbeitsaufträge an die Stämme, damit feedback eingefordert wird und die Stämme zum Handeln „gezwungen“ werden. Das Arbeitsgremium ist eine große Chance auch für den Stamm.
- Holger: stimmt Richard zu. Das Arbeitsgremium muss den Meinungsbildungsprozess vorantreiben, auch in den Stämmen.
- Matthias: stimmt Richard zu. Die Stämme sollen Impulse des Arbeitsgremiums nach aufgreifen! (nicht so wie bei den Aktionen des Wahlauschusses!)
- Lisa: Sobald wir ein Gremium wählen, wälzen wir unsere eigene Verpflichtung ab. Ich wünsche mir, daß das Arbeitsgremium aktiv in die Leiterunden geht.
- Holger: Wir dürfen die Multiplikatorfunktion der Stavos nicht vergessen.
- Richard: Dem künftigen Arbeitskreis soll nicht vorgegriffen werden.
- Ina: Wir haben nicht über Inhalte gesprochen, nur über die Einrichtung des Arbeitsgremiums! Das stört mich! Verweist auf Inhaltsdiskussion von Freitag.
- Matze: Gestern durch den Studententeil haben alle schon gesehen, um was es hier geht. Ich denke mir, daß es wichtig ist, sich damit auseinanderzusetzen, ich will aber dem Arbeitsgremium nicht vorgegriffen.
- Dieter: Gestern war die Struktur vorgegeben, heute wäre die Möglichkeit zum Austausch darüber, ob ihr das auch wollt.
- Matthias: Mir spricht der Antrag ziemlich aus dem Herzen, vor allem bezüglich der Stavos.

- Markus: Die benannten Schwerpunkte scheinen mir wichtig, aber die Frauenfrage wurde nicht aufgegriffen. Wünscht sich Bearbeitung dieses Aspekts im Arbeitsgremium (breite Zustimmung aus dem Plenum)

Abstimmung über den Antrag in Verknüpfung mit der Einrichtung eines Arbeitskreises

→ einstimmige Annahme bei 2 Enthaltungen

zur Besetzung der Posten im Arbeitskreis gibt es eine Mausechelpause.

Ergebnis der Mausechelpause:

Dieter als Hauptamtlicher

Olfi für den Vorstand

Ina für die DL

Carmen aus BüBa und Jürgen aus Roßtal als StaVos

Tine und Thomas Gottschalk als freie Mitarbeiter

Einstimmige Annahme des Gremiums in dieser Zusammensetzung bei 2 Enthaltungen

Zusätzlich der Vorschlag einer freiwilligen Helferliste: z.B. mit Sandy, Isa, Holger, Markus Schaffer, Bernd, Christine, Stephan, Lisa, Sönke, Matze, Sabrina, Zwetschge, Hansi

#### Jahresplanung

Die DV wird 2002 in Habsberg stattfinden, da in Pfünz umgebaut wird

- Stephan lädt ein zum zweiten Kurzausbildungswochenende

- Hansi: Ich wünsche mir mehr Grundlagenwochenenden auch während des Jahres

- Dieter: Die Kapazitäten sind überlastet und außerdem ist das

Ausbildungskonzept so festgeklopft.

- Stefan Brödner: Kann man das Ausbildungskonzept nicht dahingehend ändern, daß die Grundlagenwochenenden auch im Frühjahr stattfinden können?

- Dieter: Das Konzept ist auf Wunsch der StaVos so abgesprochen

- Erich: Ich kann von Stammesebene aus auf der einen Seite so was einfordern, und auf der anderen Seite die DL hängen lassen. Schickt mehr Leute in die DL und die DL kann mehr machen!

- Christine: Stellt Roverbegegnungswochenende vor, wo Boote selbst gebaut werden sollen.

- Hansi: Angebot an die Rover: Pius hat eine Form mit der man ein Kanu bauen kann.

- Luzi: Dauert das Stavo-Training nur 2 Tage?

- Dieter: Nein, 25.-27. 1.2002

- Düsi: Wir wollen im Herbst vielleicht noch mal einen Rover WBK anbieten.

- Dieter: stellt Jahresplanung mit den vorgenommenen Änderungen zur Abstimmung

→ einstimmige Annahme

- Dieter: Vergabe des Arbeitswochenendes an 2 Stämme: Treuchtlingen im Frühjahr und ??? (muß noch festgelegt werden)

- Dieter: Es gibt einen Ghana-Festival des BDKJ vom 31.5. – 2.6. 2002 in Pfünz. Dabei soll es Workshops und einen Markt der Möglichkeiten geben, Abends ein open air-Konzert statt mit einer Musikgruppe aus Ghana.

#### TOP 5: Berufungen und Ehrungen

Verabschiedung und Ehrung von Holger als Referent des Behinderten-AK  
Ernennung zum Woodbadgerträger: Stefan Wild aus Roßtal

Verleihung der Georgsmedaille an Erich

Berufungen in den AK Wölflingsstufe: Cinar

Berufungen in den AK Jupifstufe: Tobi, Bernd, Kata

Berufungen in den AK Prädstufe: Ina (Referentin), Kater, Stefan Rüppei, Sönke,

Berufungen in den AK Roverstufe: Christine Ziegler (Referentin), Düsi, Locke, Isa,

Wolfgang, Dorothée

Sanna, Nicole

#### TOP 6: Sonstiges

##### Info zum Friedenslicht

- Stephan: Information zum Friedenslicht. Findet am 3. Advent (16. 12.) statt. Das Friedenslicht wird zentral in Eichstätt ausgegeben, auf Wunsch schon früher, nämlich um 14.00h. Zugverbindungen für jeden Stamm werden ausgesucht.

- Dieses Jahr wird das Thema „Frieden“ im Mittelpunkt stehen. Damit klar ist, daß es sich um eine Diözesanveranstaltung handelt, sollen 2 Delegierte auf Kosten des Verbandes nach Wien fahren und das Licht abholen: Mario und Lisa

- Dieter: bittet um Weitergabe von Informationen einer stammesinternen Aussagnungsfeier

- Erich: Der Stamm Spalt bietet nach Abholung des Lichts in Eichstätt am 3.

- Advent um 17.30h eine eigene Feier zur Aussendung des Friedenslichts an

- Herr Brummer: Ist es möglich, das Friedenslicht schon zu Beginn der Adventszeit zu bekommen?

- Stephan: Es handelt sich um ein Weihnachtslicht, generell wäre es aber möglich

- Dieter: Der Diözesanverband Eichstätt hat darauf keinen Einfluß

- Herr Brummer: wiederholt seine Bitte

- Stephan: Die letztendliche Verantwortung liegt beim Österreichischen

- Pfadfinderbund und dem ORF

- Matthias: Der Stamm GUN bietet eine Aussendungsfest am 16. 12. um

- Tobi: IN-Weihnachtsfeier: Termin steht noch nicht fest

- Richard W: Aussendungsfest in Roßtal am 16.12., Uhrzeit steht noch nicht fest

- Lechi: siehe Roßtal

##### Berichte aus den Stämmen

- Tobi: Statt Johannisfeuer neuer 50jähriges Stammesjubiläum IN-Münster in Ingolstadt am 22.6.

- Hansi: Stamm IN-Pius wird nächstes Jahr 40. Feier ein ganzes Wochenende lang im Sommer in Verbindung mit dem Pfarrfest

- Jürgen: beklagt, daß das Volleyballturnier eingeschlafen ist. Wünscht sich einen Stamm, der das ausrichtet

- Hansi: bietet Beachvolleyballplätze der Stadt Ingolstadt an

- Ina: möchte lieber normales Volleyball mit richtigen Mannschaften



Jahrsplanung 2002

- Lisa: stimmt Lisa zu
- Oli: Es geht darum, ob das Turnier jemand ausrichtet. Auch auf einem Beachvolleyballplatz können Mannschaften spielen
- Hansi: Wir checken ab, ob das möglich ist, und geben Bescheid!
- Richard: Der Stamm Roßfal wird nächstes Jahr 12, unser Johannistfeuer ist am 22.6. ist ein großes Spektakel, letztes Jahr mit 1500 Gästen. Termin ist zeitgleich mit IN-Münster, also fährt im Zweifelsfall lieber dorthin, wenn die Jubiläum haben.
- Dieter: Ich verspreche mir viel von der namentlichen Mitgliedermeldung (NAMM). Darüber wird auch der Postverteilung laufen
- Matze: regt Einrichtung eines e-mail-Verteilers an.
- Dieter: man muß schauen, wie man das praktisch lösen kann.
- Tobbi: Stimmt es, wir doppelte Arbeit haben mit NAMM und dem Bankinzugsprogramm?
- Dieter: Ja, die Bundesebene arbeitet aber daran
- Tobbi: Wer trägt Internetkosten?
- Oli: Die sind nicht hoch, es gibt die Möglichkeit, alles in einem einzugeben und zu versenden. Stavos haben einen Vorteil dadurch, daß sie die Sachen selber eingeben und das Geld einziehen können, z.B. wegen höherer Beiträge zur Förderung des Stammes
- StefanR.: Was machen die, die keine e-mail-Adresse zu Hause haben?
- Oli: Jeder StavO und Administrator hat Info zu NAMM bekommen! Wenn es Probleme geben sollte, weil jemand nicht online ist, sollte er / sie mit dem Bundesamt sprechen und kann eine Datei zugeschickt bekommen.
- Hansi: Der Beim Jugendring kann man auch anfragen!
- Oli: Soll es am StavO Training einen Intensivblock zu NAMM geben?
- Sandy fordert Blitzlicht ein
- → nur 2 StavOs wünschen den Intensivblock, also wird es ihn nicht geben
- Dieter: Wendet euch bei Fragen zunächst mal an mich, nicht an die Bundesleitung
- Oli: Reflexionseinheit vor dem Mittagessen: jeder soll sich auf 2 vorbereiteten Plakaten eintragen; Außerdem sollen sich die freien Mitarbeiter für PEP eintragen.
- Bernd: Dank an die DL für die Vorbereitung der DV!

Die Versammlung endet um 11.45 Uhr

Pfünz, den 12.11.2001

Für das Protokoll: Markus Schaffer, Isa Maubach, Christine Zwingel.

Termin	Ort	Veranstaltung	Stufe
13.01.2002	Ingolstadt	W/R - Treffen	Wölfling
25. - 27.01.2002	Pfünz	Stavo - Training	Stavo's
01. - 03.02.2002	Schneemühle	BegegnungsWoe	Jupfis
15. - 17.02.2002	Thalmässing	BegegnungsWoe	Wölflinge
15. - 17.02.2002	Fiegenstall	BegegnungsWoe	Pfadis
22. - 24.02.2002	?	BegegnungsWoe	Rover
15. - 17.02.2002	CPH Nürnberg	Kuratenausbildung II	Kuraten in spe.
01. - 03.03.2002	Ensfeld ?	BesinnungsWoe	ab 18 Jahren
15. - 17.03.2002	Pfünz	Stufenkonferenzen	LeiterInnen
05. - 07.04.2002	Osterberg	Arbeitswochenende	Treuchtlingen
21. - 23.06.2002	DV Regensburg	Bayermwochenende	DL / AK's
28. - 30.06.2002	Osterberg	BootsfahrtWoe	Rover
26. - 27.07.2002	Osterberg	Grill - DL	DL / AK's / Stavos
13. - 15.09.2002	Leutershausen	DL - Klausur	erweiterte DL
27. - 29.09.2002	Kattenhochstatt	GrundlagenWoe I	neue LeiterInnen
11. - 13.10.2002	Habsberg	WerkstattWoe / GrundlagenWoe II	LeiterInnen
25. - 27.10.2002	Osterberg	ArbeitsWoe	
08. - 10.11.2002	Pfünz	DV	DL/Stavo's/Del.
22. - 24.11.2002	?	BegegnungsWoe	Jupfis
22. - 24.11.2002	Schneemühle	BegegnungsWoe	Pfadis
29.11. - 1.12.02	?	BegegnungsWoe	Rover
29.11. - 1.12.02	Schneemühle	BegegnungsWoe	Wölflinge
13.12.2002		Advents - DL	erweiterte DL/e. V.
15.12.2002		Friedenslicht	alle
Ostern		WBK I	Wölflinge
Herbst		WKB I	Pfadis
Herbst		WBK I	Rover